

16. 5.2011

Antrag

Den Radverkehr der Zukunft ermöglichen – „Fahrradschnellstraßen“ (ADFC) für Münster



Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster

Windthorststr. 7
48147 Münster

Fon: 0251 / 8 99 58 10
Fax: 0251 / 8 99 58 15
ratsfraktion@gruene-muenster.de
www.gruene-muenster.de

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Die Verwaltung legt ein Konzept für die Einführung von Fahrradschnellstraßen für das Stadtgebiet Münster vor. Hierbei ist dem gestiegenen Anteil der Radfahrer am Modal Split und der steten Zunahme der Zahl von Pedelec- FahrerInnen Rechnung zu tragen. Dieses Konzept soll ausdrücklich mit der Maßgabe erstellt werden, dass der vorhandene Straßenraum ggf. zu Gunsten der ZweiradfahrerInnen neu aufgeteilt werden muss. Erfahrungen – soweit vorliegend – aus anderen Städten sind zu berücksichtigen.

Durch schnelle Radverbindungen aus den Außenstadtteilen und dem näheren Umland sollen die stauträchtigen PendlerInnenströme zugunsten des umweltverträglichen Radverkehrs reduziert werden. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Lebensqualität in der Stadt dar. Im Rahmen der Konzepterstellung sollen Anregungen aus der BürgerInnenschaft aufgegriffen und ggf. übernommen werden. Die Verwaltung führt zu dieser verkehrspolitischen Fragestellung ein öffentliches Hearing durch, in dem die diesbezüglichen Vorschläge und Konsequenzen darzustellen und zu diskutieren sind.

Der Verkehrsentwicklungsplan 2020 ist entsprechend zu überprüfen und zu überarbeiten. Hierzu schlägt die Verwaltung ebenfalls ein bürgerInnenorientiertes Verfahren vor.

Zum weiteren Vorgehen:

Hierzu legt die Verwaltung in einem ersten Schritt detailliert dar, welche Veränderungen das Radverkehrskonzept sowie der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt erfahren müssen, um das Elektro-Bike als urbanes Verkehrsmittel der Zukunft angemessen zu berücksichtigen. Der Bericht soll sich insbesondere zu folgenden Punkten äußern:

Welche Chancen bietet das Elektro-Bike als neues Verkehrsmittel für längere Verkehrswege und vor allem für den Stadt-Umland-Verkehr?

Welches Potential für die Verbesserung des Modal-Split in der Stadt und in der Region bietet das Elektro-Bike? Im Besonderen soll geprüft werden, inwieweit die stauträchtigen PendlerInnenströme des motorisierten Individualverkehrs zugunsten des Elektro-Bikes reduziert werden können.

Welche zusätzlichen Infrastrukturangebote sind erforderlich und welche zusätzlichen Verkehrsflächen für Elektro-Bikes müssen mobilisiert werden, um die Entfaltung dieses urbanen Verkehrsmittels zu beschleunigen?

Welche neuen Anforderungen an Verkehrswege ergeben sich aus der steten Zunahme der Zahl von Pedelec-FahrerInnen?

Muss im innerstädtischen Bereich der vorhandene Straßenraum an Engstellen zu Gunsten der schnellen Elektro-Biker neu aufgeteilt werden?

Begründung:

Auch in Münster ist eine stetige Zunahme schneller Radfahrer und Elektro-Bike-FahrerInnen zu registrieren. Eine verkehrstechnische Entwicklung, auf die Politik und Verwaltung reagieren müssen, wenn sie sie gestalten wollen. Mit dem Elektro-Bike beschleunigt sich der Umstieg vom Auto auf das Fahrrad auch im gesamtstädtischen und im Regionalverkehr. Damit dieser verkehrs- und klimapolitisch extrem wichtigen Entwicklung rechtzeitig der Boden bereitet wird, müssen die neuen technischen und infrastrukturellen Anforderungen an die städtische Verkehrsplanung und den Verkehrsentwicklungsplan 2020 möglichst bald diskutiert werden.

Dabei sollen die BürgerInnen der Stadt von Anfang an einbezogen werden. Ein öffentliches Hearing mit Beteiligung von Verkehrsexperten und Vertretern aus Städten mit Pedelec-Erfahrung soll ein erster Schritt dazu sein.

gez. Hery Klas
und Fraktion